

Ökonomische Bildung im Zentralabitur

OeBiX-Ergänzungsstudie

Kernergebnisse



Ökonomische Bildung im Zentralabitur – wenig Zahlen und Statistik, selten verpflichtend, oft abwählbar

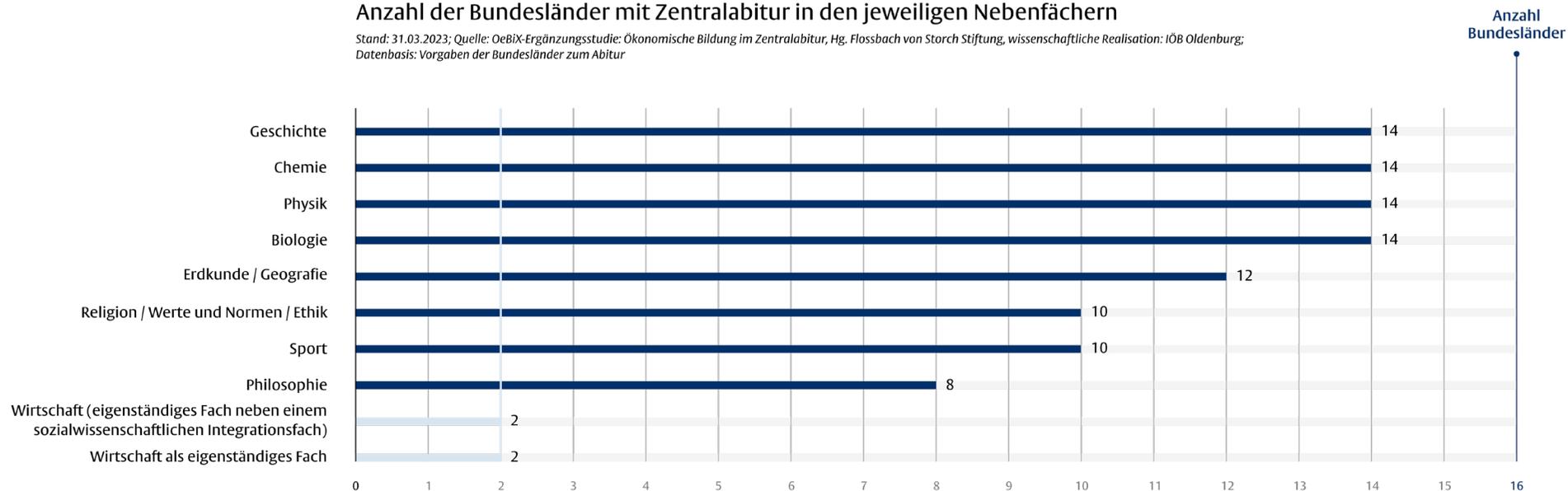
Wirtschaft ist im Zentralabitur nur das Nebenfach unter den Nebenfächern

Lediglich in vier Bundesländern gibt es zentrale Abiturprüfungen für reine Wirtschaftsfächer. Das eigenständige Fach Wirtschaft spielt im Zentralabitur bloß die Rolle des Nebenfachs unter den Nebenfächern: Nur in den beiden Bundesländern Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern wird im Zentralabitur das eigenständige Fach Wirtschaft geprüft, in zwei weiteren Bundesländern – in Hessen und im Saarland* – gibt es neben einem sozialwissenschaftlichen Integrationsfach auch zentrale Abiturprüfungen für ein eigenständiges Fach Wirtschaft.

Somit gibt es lediglich in vier Bundesländern zentrale Abiturprüfungen für reine Wirtschaftsfächer. Bei den zentralen Abiturprüfungen in anderen Nebenfächern ist das anders: So werden beispielsweise in 14 von 16 Bundesländern die Fächer Chemie, Physik oder Geschichte zentral im Abitur geprüft. Sport wird in zehn der 16 Bundesländer zentral geprüft, das Fach Philosophie immerhin in jedem zweiten Bundesland.

Anzahl der Bundesländer mit Zentralabitur in den jeweiligen Nebenfächern

Stand: 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Vorgaben der Bundesländer zum Abitur



Ökonomische Bildung wird hauptsächlich in Integrationsfächern zentral geprüft

In sechs Bundesländern wird Ökonomische Bildung nur durch ein Integrations- oder Kombinationsfach abgebildet

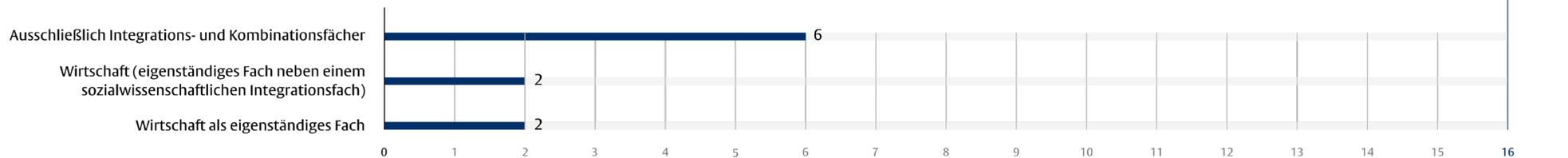
Es gibt nur zwei Bundesländer, in denen ein eigenständiges Fach Wirtschaft besteht, für das es alleinig zentrale Abiturprüfungen gibt. In zwei weiteren Bundesländern gibt es sowohl das eigenständige Fach Wirtschaft als auch Kombinations- und sozialwissenschaftliche Integrationsfächer, für die zentrale Abiturprüfungen angeboten werden. Zumindest für eines dieser Fächer (Wirtschaftswissenschaften in Hessen) ist bekannt, dass dieses nur an sehr wenigen Schulen

angeboten wird. In sechs Bundesländern ist Ökonomische Bildung ausschließlich durch ein Integrations- oder Kombinationsfach abgebildet.

In den sozialwissenschaftlichen Integrationsfächern sind der Anteil und die Verbindlichkeit ökonomischer Prüfungsinhalte in Vergleich zum eigenständigen Fach Wirtschaft deutlich geringer.

Anzahl der Bundesländer in Ökonomischer Bildung im Zentralabitur nach Fachkonstruktion

Stand: 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Vorgaben der Bundesländer zum Abitur



Nur in einem von acht Integrationsfächern werden die EPA für Wirtschaft erfüllt

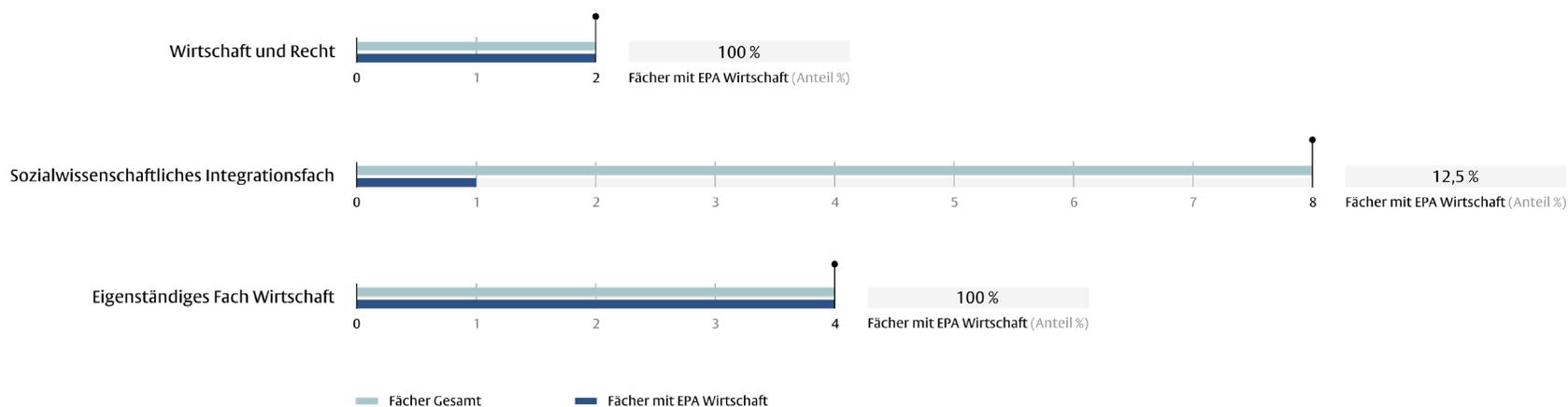
In 87,5 Prozent der untersuchten sozialwissenschaftlichen Integrationsfächer werden die EPA Wirtschaft nicht angewendet

Fächer, die ökonomische Bildungsinhalte umfassen, sollten auch die von der Kultusministerkonferenz festgelegten „Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur“ (EPA) für Wirtschaft in der Abiturprüfung zugrunde legen. Jedoch erfüllen mehr als 87,5 Prozent der untersuchten

sozialwissenschaftlichen Integrationsfächer dieses entscheidende Kriterium zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Gleichwertigkeit der Abiturprüfungen nicht. Nur in Hessen liegen einem zentral geprüften Integrationsfach (Politik und Wirtschaft) die EPA Wirtschaft zugrunde.

Anteil Fächer im Zentralabitur mit EPA Wirtschaft nach Fächergruppe

Stand: 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Vorgaben der Bundesländer zum Abitur



In kaum einem sozialwissenschaftlichen Integrationsfach sind ökonomische Themen und Inhalte verbindlicher Prüfungsstoff

Nur in 12,1 Prozent der Fälle sind ökonomische Themen und Inhalte verbindlicher Prüfungsstoff

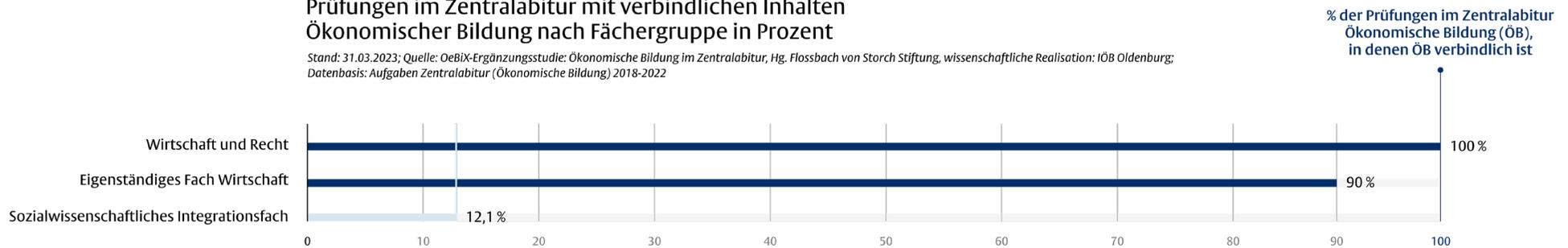
Ob sich Schülerinnen und Schüler im Zentralabitur verbindlich mit ökonomischen Themen und Inhalten auseinandersetzen müssen, hängt stark von den Fächergruppen ab: In der Fächergruppe „Sozialwissenschaftliches Integrationsfach“ sind ökonomische Prüfungsinhalte nur in 12,1 Prozent der Fälle verbindlich festgeschrieben.

Anders ist es in der Fächergruppe „Wirtschaft und Recht“: Dort müssen ökonomische Themen in allen Prüfungen im Zentralabitur verpflichtend bearbeitet werden. Gleiches gilt für die Fächer-

gruppe „Eigenständiges Fach Wirtschaft“ – mit Ausnahme von Hessen: Dort gab es im untersuchten Zeitraum von 2018 bis 2022 für das eigenständige Fach Prüfungstermine, bei denen den Schülerinnen und Schülern ein Aufgabenvorschlag zur Wahl vorlag, der keine Ökonomische Bildung umfasste. So konnten die Schülerinnen und Schüler die Themen der Ökonomischen Bildung in der Abiturprüfung abwählen.

Prüfungen im Zentralabitur mit verbindlichen Inhalten Ökonomischer Bildung nach Fächergruppe in Prozent

Stand: 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Aufgaben Zentralabitur (Ökonomische Bildung) 2018-2022



Ökonomische Bildung in den Prüfungsmaterialien des Zentralabiturs

Prüfungsmaterialien im Integrationsfach: Viele Texte, wenig Zahlenmaterial und Statistiken

Starke Einseitigkeit: Der Anteil von Texten ist deutlich höher als derjenige von Zahlenmaterial und Statistiken

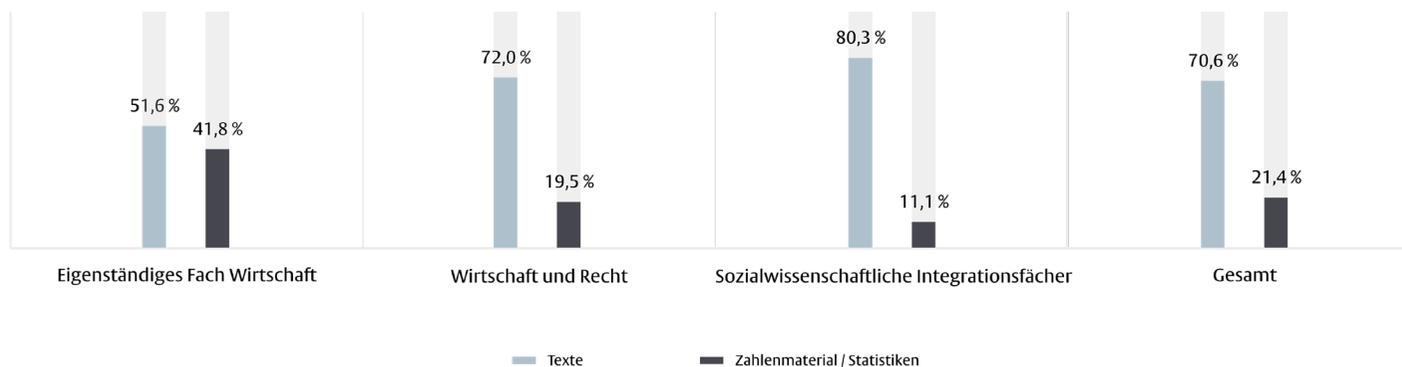
Im wirtschaftlichen Alltag und in den Wirtschaftswissenschaften spielen Zahlenmaterial wie z.B. Statistiken und mathematische Darstellungen eine zentrale Rolle. Daher sollten diese auch im Zentralabitur – und zuvor im Unterricht – berücksichtigt werden.

Bei den Prüfungsmaterialien, die Abiturientinnen und Abiturienten im Zentralabitur zu den Aufgaben erhalten, fällt allerdings gerade in den Fächergruppen „Wirtschaft und Recht“ und

„Sozialwissenschaftliches Integrationsfach“ eine starke Einseitigkeit auf: Der Anteil von Texten, insbesondere Zeitungsartikeln u. ä., ist deutlich höher als derjenige von Zahlenmaterial und Statistiken. Lediglich in der Fächergruppe „Eigenständiges Fach Wirtschaft“ ist das Verhältnis von Text- und Zahlenmaterial ausgewogen.

Anteile Texte und Zahlenmaterial/ Statistiken an allen Materialien im Zentralabitur Ökonomische Bildung in Prozent

Stand: 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Aufgaben Zentralabitur (Ökonomische Bildung) 2018-2022



Ökonomische Bildung in den Prüfungsaufgaben des Zentralabiturs

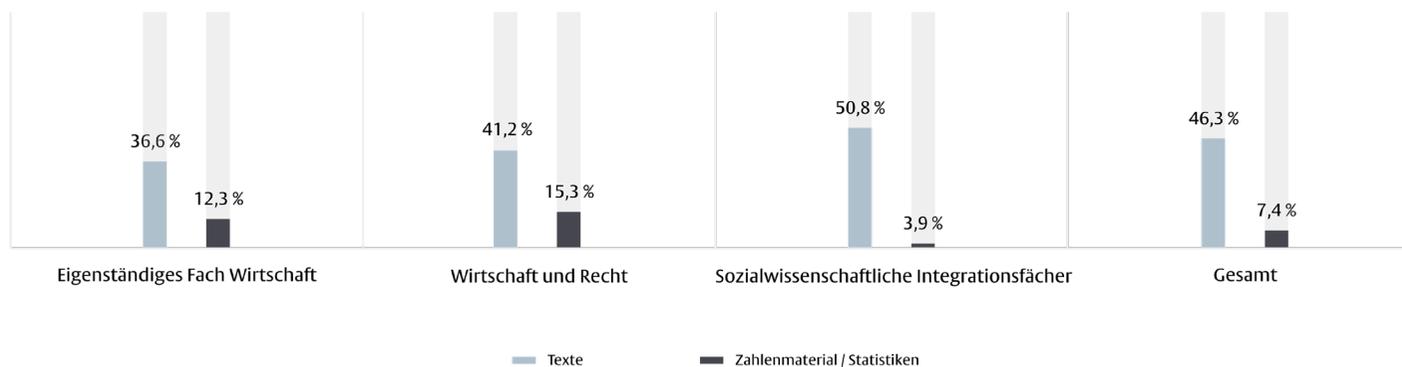
Die Zentralabituraufgaben für die Integrationsfächer fordern viel Textanalyse, aber wenig Umgang mit Zahlen und Statistik

Der Umgang mit Zahlenmaterial, wie zum Beispiel Statistiken, spielen im wirtschaftlichen Alltag sowie in den Wirtschaftswissenschaften eine zentrale Rolle. Dementsprechend sollte die Auseinandersetzung mit diesen auch im Zentralabitur in einem angemessenen Umfang erfolgen. Ungeachtet dessen wird in 96,1 Prozent aller Prüfungsaufgaben für die Fächergruppe „Sozialwissenschaftliches Integrationsfach“ keine Arbeit mit entsprechenden Quellen gefordert. Vielmehr wird hier auf Textarbeit und -analyse abgehoben. In der Fächergruppe „Eigenständiges Fach

Wirtschaft“ wird in den Prüfungsaufgaben der Umgang mit Zahlenmaterial und Statistiken noch am ehesten verlangt, wenngleich auch hier ein deutliches Übergewicht auf der Textarbeit liegt. Über alle Fächergruppen hinweg erfordern nur 7,4 Prozent der Aufgaben den Umgang mit Zahlenmaterial und Statistiken, Textarbeit wird hingegen in fast der Hälfte aller Aufgaben verlangt (46,3 Prozent). Hinweis: Zahlreiche Aufgaben umfassen keine Arbeit mit Materialien.

Anteil der Aufgaben im Zentralabitur, die Umgang mit Texten bzw. Zahlenmaterial/ Statistiken beinhalten in Prozent nach Fächergruppen

Stand: 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Aufgaben Zentralabitur (Ökonomische Bildung) 2018-2022



Ökonomische Denkweisen, Konzepte und Kompetenzen in den Zentralabituraufgaben der Integrationsfächer kaum berücksichtigt

Denken in Anreizwirkungen – in keiner Fächergruppe wird diese Basiskategorie der Ökonomischen Bildung in den Aufgaben berücksichtigt

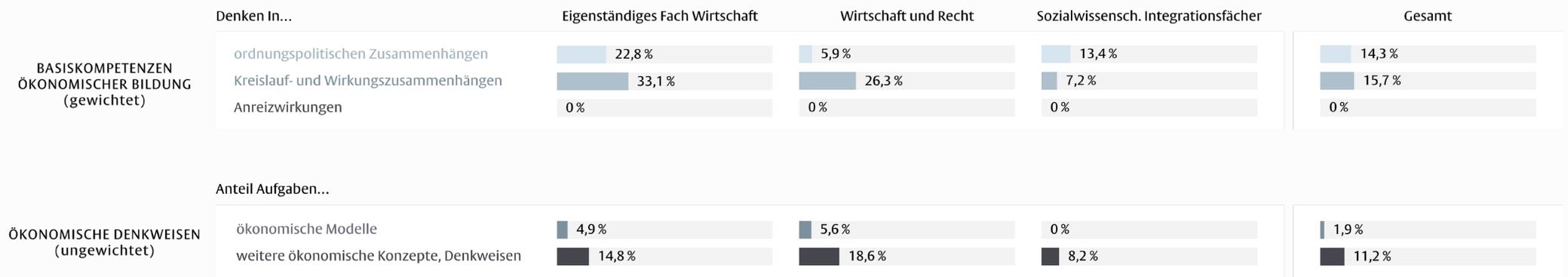
Schulfächer werden neben den Inhalten vor allem über die spezifischen Denkweisen, Fachkonzepte und -kompetenzen der zugrunde liegenden Fachwissenschaften definiert. So nimmt das Fach Ökonomische Bildung eine ökonomische Perspektive ein, so wie das Schulfach Politik eine politikwissenschaftliche Perspektive fokussiert. Diese jeweils fachspezifische Perspektive sollte sich auch zwingend in den Abiturprüfungen widerspiegeln. Im Fall der Ökonomischen Bildung spielen diese fachspezifischen Perspektiven im Zentralabitur in weiten Teilen aber nur eine untergeordnete und in einigen Fällen sogar gar keine Rolle.

Letzteres gilt insbesondere für das Denken in Anreizwirkungen: In keiner Fächergruppe werden diese Basiskategorien der Ökonomischen Bildung in den Aufgaben berücksichtigt. In der Fächergruppe „Sozialwissenschaftliches Integrationsfach“ bleibt in den Aufgaben sogar das Denken in ökonomischen Modellen in Gänze unberücksichtigt.

Dies ist mit dem Blick auf die wissenschaftspropädeutische Ausrichtung der gymnasialen Oberstufe und die in ökonomisch geprägten Lebenssituationen an die Schülerinnen und Schüler zukünftig gestellten Anforderungen problematisch.

Anteil der Aufgaben zu ökonomischen Denkweisen an allen Aufgaben im Zentralabitur ÖB in Prozent, sortiert nach Fächergruppen

Stand: 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Aufgaben Zentralabitur (Ökonomische Bildung) 2018-2022



Spiralcurriculum? – Zwei von vier Inhaltsfeldern im Zentralabitur Ökonomische Bildung eher randständig verankert

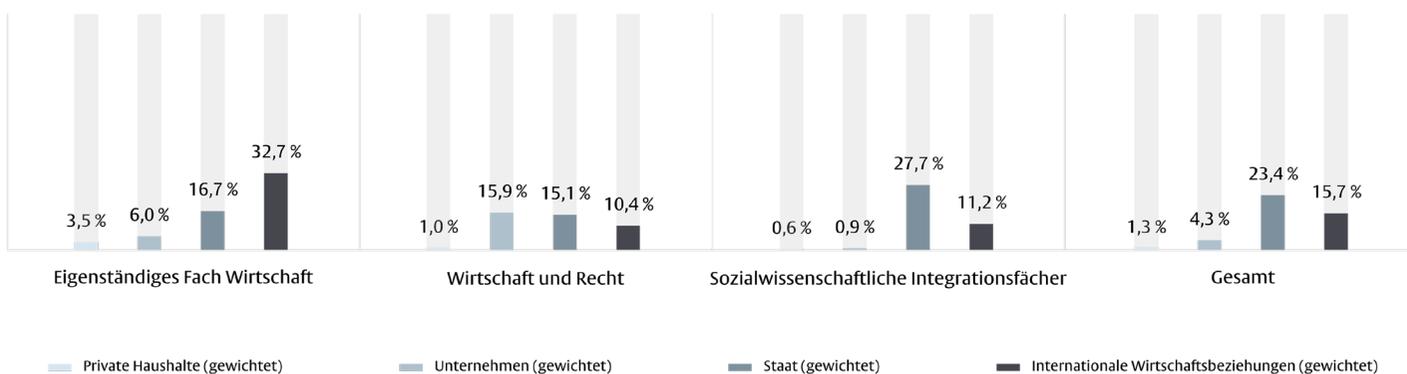
Die Inhaltsfelder Unternehmen und Private Haushalte spielen kaum eine Rolle

Ökonomische Bildung umfasst im Allgemeinen vier Inhaltsfelder: Private Haushalte, Unternehmen, Staat und Internationale Wirtschaftsbeziehungen. Diese vier Inhaltsfelder sollten weitestgehend gleichverteilt in allen weiterführenden Schulstufen/Jahrgängen mit aufsteigendem Anforderungsniveau gemäß der Idee des Spiralcurriculums berücksichtigt werden. Im Zentralabitur spielen allerdings zwei der Inhaltsfelder, Private Haushalte und Unternehmen, kaum eine

Rolle, wodurch beispielsweise die Verbraucherbildung weitestgehend außen vor bleibt. Sofern diese beiden Inhaltsbereiche berücksichtigt werden, stehen in aller Regel nur die Folgewirkungen von z. B. wirtschaftspolitischen Maßnahmen für die Akteure Private Haushalte und Unternehmen im Fokus.

Anteile der Inhaltsbereiche ÖB in den Aufgaben im Zentralabitur ÖB in Prozent, sortiert nach Fächergruppen

Stand: 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Aufgaben Zentralabitur (Ökonomische Bildung) 2018-2022



Betriebswirtschaftliche Inhalte kommen im Zentralabitur nur selten vor

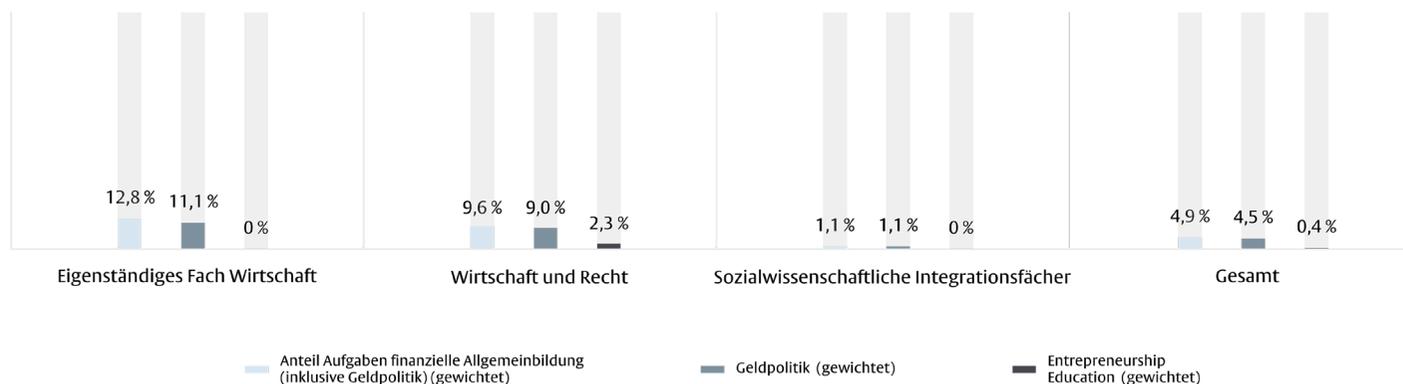
Nur in 2,7 Prozent der untersuchten Aufgaben sind überhaupt betriebswirtschaftliche Inhalte verankert

Betriebswirtschaftliche Inhalte sind in den untersuchten Zentralabituraufgaben der einzelnen Fächergruppen nur vereinzelt enthalten. Dabei sollte Ökonomische Bildung sowohl Inhalte aus der Volkswirtschaftslehre (VWL) als auch der Betriebswirtschaftslehre (BWL) umfassen. In der Fächergruppe „Sozialwissenschaftliches Integrationsfach“ ist die BWL gar nicht verankert. Die VWL wird zwar berücksichtigt, aber nicht einmal halb so gut wie nicht-ökonomische Bezugsdisziplinen wie z. B. Politikwissenschaften.

Und auch in eigenständigen Wirtschaftsfächern kommt die BWL mit einem Anteil von 2,1 Prozent an den Aufgaben nur in äußerst geringem Maße vor, während die VWL mit einem Anteil von 74,1 Prozent umfassend berücksichtigt ist. Am ehesten gelingt die Verankerung der BWL noch in der Fächergruppe „Wirtschaft und Recht“ mit 14,6 Prozent. Hier liegt der VWL-Anteil bei 36,1 Prozent.

Anteile finanzielle Allgemeinbildung und Entrepreneurship Education in den Aufgaben im Zentralabitur ÖB in Prozent, sortiert nach Fächergruppen

Stand 31.03.2023; Quelle: OeBiX-Ergänzungsstudie: Ökonomische Bildung im Zentralabitur, Hg. Flossbach von Storch Stiftung in Kooperation mit IÖB Oldenburg;
Datenbasis: Aufgaben Zentralabitur (Ökonomische Bildung) 2018-2022



Die OeBiX-Ergänzungsstudie „Ökonomische Bildung im Zentralabitur“
Kernergebnisse

Weiterführende Informationen zur OeBiX-Ergänzungsstudie und zur 2021 veröffentlichten OeBiX-Studie zum Stand der Ökonomischen Bildung in Deutschland finden Sie unter folgendem Link

www.oebix-studie.de

Die OeBiX-Studien wurde im Auftrag der Flossbach von Storch Stiftung wissenschaftlich vom IÖB realisiert.

© 2023 Flossbach von Storch Stiftung

Herausgeber

Flossbach von Storch Stiftung, Ottoplatz 1, 50679 Köln, Telefon +49. 221. 33 88-0, Fax +49. 221. 33 88-101, info@fvs-stiftung.de
Vorstand: Verena von Hugo (Vorsitzende), Peter Daubenbüchel (stellvertretender Vorsitzender)
Kuratorium: Kurt von Storch (Vorsitzender), Dr. Bert Flossbach (stellvertretender Vorsitzender), Klaus Kühn, Prof. Dr. Thomas Mayer
Verantwortlich für die Inhalte der Internetseite: Verena von Hugo (Vorstandsvorsitzende)

Die Flossbach von Storch Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln